

DEUTSCH IM WANDEL

Mittwoch, 12. März 2025, 11:00 Uhr

Irrelevanzkonditionalgefüge als emergente Konstruktionsfamilie

Torsten Leuschner (Gent)

Gegenstand des Vortrags ist die Familie der Irrelevanzkonditionalgefüge (oder kürzer: Irrelevanzkonditionale, Irrelevanzgefüge) wie in den DeReKo-Belegen (1)-(3):

- (1) **Selbst wenn** sich Hunderte von Radfahrern auf den Fähren drängen, bleiben die Mitarbeiter freundlich und hilfsbereit [...]. (Rhein-Zeitung, 02.08.2019)
- (2) **Ob** die Männer von einer unglücklichen Liebe sangen **oder** vom Wasser, das am Morgen gestorben ist, dem Publikum ging es kalt den Rücken hinunter. (St. Galler Tagblatt, 16.12.1997)
- (3) **Was immer** die Regierung macht, sie schafft sich Feinde. (Salzburger Nachrichten, 24.11.1998)

Irrelevanzkonditionale bilden eine Konstruktionsfamilie (Leuschner 2023, s.a. d'Avis 2016) dank ihrer gemeinsamen Funktion als quantifizierte Konditionalgefüge im Übergangsbereich zur Konzessivität (König 1986). Die Protasis umschreibt eine tendenziell exhaustive Menge von Antezedenspropositionen $\{p_1, p_2, \dots, p_n\}$, die die Gültigkeit des in der Apodosis umschriebenen gemeinsamen Konsequens q beeinflussen könnten, dies jedoch nicht tun. Infolge der unterschiedlichen Strategien der Quantifizierung, mit denen die Menge der Antezedenswerte evoziert wird, divergieren die Konstruktionen in (1) untereinander erheblich: Während der Konstruktionstyp (1)a. auf einem *wenn*-Gefüge mit zusätzlicher (skalar-)additiver Fokuspartikel basiert, erinnert die Protasis in (1)b. und (1)c. an einen eingebetteten Interrogativ- bzw. freien Relativsatz, der jedoch nicht Argument-, sondern Adjunktfunktion hat und zudem desintegriert auftritt. Die interrogativ(ähnlich)e Form der Protasis evoziert hier jeweils quantifizierend die Menge der Antezedenswerte; die Konditionalität wird nicht explizit markiert, sondern erscheint implizit als Teil der Konstruktionsbedeutung des Gesamtgefüges.

Die formale Vielgestaltigkeit der Irrelevanzgefüge des Deutschen (Übersicht u.a. bei Breindl/Volodina/Waßner 2014: 963-1010) ist einer der Faktoren, die dazu führen, dass ihre funktionale Zusammengehörigkeit in der Literatur oft unbemerkt bleibt. Ein weiterer Faktor ist die Tatsache, dass sie klare Merkmale emergenter Grammatik zeigen (so zuerst König 1992 zum Englischen; zum Deutschen Leuschner 2005), die mit entsprechenden Phänomenen konstruktionseller Gradienz einhergehen. Aufgrund neuerer Forschungsergebnisse (u.a. Bossuyt/De Cuypere/Leuschner 2018, Vander Haegen/Bossuyt/Leuschner 2022, Vander Haegen 2023) werden in dem Vortrag die betreffenden empirischen Indizien im Deutschen gesichtet sowie die theoretischen Folgerungen daraus aus Sicht der Konstruktionsgrammatik diskutiert. Den Ausgangspunkt bilden die rhetorisch-diskursiven Muster der Irrelevanzkonditionalität, die sich als Grundlage eines z. T. noch relativ rezenten Konstruktionalisierungsprozesses deuten lassen, sowie aktuelle Phänomene des Konstruktionswandels. In einem Ausblick werden die Irrelevanzgefüge des Deutschen in sprachtypologische Variationsmuster (Haspelmath/König 1998, Bossuyt 2023) eingeordnet, die bis zu einem gewissen Grad erklären können, weshalb die Ausdrucksformen der Irrelevanzkonditionalität im Deutschen und verwandten Sprachen einem relativ dynamischen, insgesamt aber auch eher unauffälligen Wandel unterliegen.

Literatur:

- Bossuyt, Tom (2023): "Concessive Conditionals beyond Europe: a Typological Survey." In: *Studies in Language* 47, 1-31.
- Bossuyt, Tom/Ludovic De Cuypere/Torsten Leuschner (2018): "Emergence Phenomena in *W immer/auch*-Subordinators." In: Eric Fuß/Marek Konopka/Beata Trawiński/Ulrich H. Waßner (Hg.), *Grammar and Corpora 2016*. Heidelberg: Heidelberg University Publishing, 97-120.
- Breindl, Eva/Anna Volodina/Ulrich H. Waßner (2014): *Handbuch der deutschen Konnektoren 2. Semantik der deutschen Satzverknüpfers*. Berlin/Boston: De Gruyter.
- d'Avis, Franz-Josef (2016): "Satztyp als Konstruktion: Diskussion am Beispiel 'konzessive Konditionalgefüge'." In: Rita Finkbeiner/Jörg Meibauer (Hg.), *Satztypen und Konstruktionen*. Berlin/Boston: De Gruyter, 267-295.
- Haspelmath, Martin/Ekkehard König (1998): "Concessive Conditionals in the Languages of Europe." In: Johan van der Auwera (Hg.), *Adverbial Constructions in the Languages of Europe*. Berlin/New York: De Gruyter, 563-640.
- König, Ekkehard (1986): "Conditionals, Concessive Conditionals and Concessives: Areas of Contrast, Overlap and Neutralization." In: Elizabeth Closs Traugott/Alice ter Meulen/Judy Snitzer Reilly/Charles A. Ferguson (Hg.), *On Conditionals*. Cambridge: Cambridge University Press, 229-246.
- König, Ekkehard (1992): "From Discourse to Syntax: the Case of Concessive Conditionals." In: Rosemary Tracy (Hg.), *Who Climbs the Grammar Tree*. Tübingen: Niemeyer, 423-433.
- Leuschner, Torsten (2005): "*Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau'n*. Irrelevanzkonditionale als grammatikalisierte Diskurs." In: Torsten Leuschner/Tanja Mortelmans/Sarah De Groot (Hg.), *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin/New York: De Gruyter, 279-307.
- Leuschner, Torsten (2023), "Die Familie der Irrelevanzkonditionale im Deutschen. Von der funktionalen Sprachtypologie zur gebrauchsbasierten Konstruktionsgrammatik." In: Fabio Mollica/Sören Stumpf (Hg.), *Konstruktionsgrammatik IX. Konstruktionsfamilien im Deutschen*. Tübingen: Stauffenburg, 327-351.
- Vander Haegen, Flor (2023): "Ein neues Mitglied der irrelevanzkonditionalen Konstruktionsfamilie: universale Irrelevanzkonditionale des Typs [IRR *w*-] im Gegenwartsdeutschen." In: Fabio Mollica/Sören Stumpf (Hg.), *Konstruktionsgrammatik IX. Konstruktionsfamilien im Deutschen*. Tübingen: Stauffenburg, 353-388.
- Vander Haegen, Flor/Tom Bossuyt/Torsten Leuschner (2022): "Emerging into Your Family of Constructions: German [IRR *was*] 'no matter what'." In: *Constructions and Frames* 14/1, 150-180.